Aufruf zum Besuch der Versammlung des schweizerischen Forstvereins in Frauenfeld

Objekttyp: **Group**

Zeitschrift: **Schweizerisches Forst-Journal**

Band (Jahr): **7 (1856)**

Heft 6

PDF erstellt am: **31.05.2024**

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Inhalten der Zeitschriften. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern.
Die auf der Plattform e-periodica veröffentlichten Dokumente stehen für nicht-kommerzielle Zwecke in Lehre und Forschung sowie für die private Nutzung frei zur Verfügung. Einzelne Dateien oder Ausdrucke aus diesem Angebot können zusammen mit diesen Nutzungsbedingungen und den korrekten Herkunftsbezeichnungen weitergegeben werden.
Das Veröffentlichen von Bildern in Print- und Online-Publikationen ist nur mit vorheriger Genehmigung der Rechteinhaber erlaubt. Die systematische Speicherung von Teilen des elektronischen Angebots auf anderen Servern bedarf ebenfalls des schriftlichen Einverständnisses der Rechteinhaber.

Haftungsausschluss

Alle Angaben erfolgen ohne Gewähr für Vollständigkeit oder Richtigkeit. Es wird keine Haftung übernommen für Schäden durch die Verwendung von Informationen aus diesem Online-Angebot oder durch das Fehlen von Informationen. Dies gilt auch für Inhalte Dritter, die über dieses Angebot zugänglich sind.

Ein Dienst der *ETH-Bibliothek*
ETH Zürich, Rämistrasse 101, 8092 Zürich, Schweiz, www.library.ethz.ch

http://www.e-periodica.ch

Aufruf

zum Besuch der Versammlung des schweizerischen Forstvereins in Frauenfeld.

Möchte es dießmal doch keines der Mitglieder des schweiz. Forstvereins übersehen haben, daß die dießjährige Versammlung in Frauenfeld auf den 6. bis 8. Juli festgesetzt ist, — möchte es doch einmal gelingen von den 150 Mitgliedern, die unser Verein zählt, wenigstens die Hälfte beisammen zu sehen. Es ist dies wahrlich nicht gleichgiltig für den Gang des Forstwesens in der Schweiz, ob sich die Herren Kollegen einfinden oder nicht. Niemand kann es in Abrede stellen, daß je länger je mehr auch bei uns das Forstwesen festeren Fuß faßt, und daß auch den Bestrebungen unseres Vereins einige Aufmerksamkeit von Seite des Publikums geschenkt wird, — um so mehr hat jeder von uns die Pflicht auf sich, diese Bestrebungen fördern zu helfen. Wahrlich aber ist dieß nicht der Fall, wenn wir nur in spärlicher Anzahl erscheinen würden. Interessante Fragen werden verhandelt, das Comite hat nicht nur für die Annehmlichkeiten des Lebens gesorgt, sondern auch in Bezug der Verhandlungen und Exkursionen äußerst praktische Einrichtungen getroffen, wir werden überdieß prachtvolle Kulturen und interessante Wälder bereisen. Die Eisenbahn geht bereits von Baden direkt bis Frauenfeld, wer also Samstag Abends in Bern zur Post geht, ist Sonntag Nachmittags in Frauenfeld — Zeit und Geld-Ersparung! Und dann wie schön, wie herrlich, wenn wir vom freundlichen Frauenfeld recht in Masse nach Kempten wandern, abermals per Dampf und um wenige Centimes! Das Herz im Leibe sollte Euch jetzt schon lachen, ob all der forstlichen Genüsse, die sich uns innert 8 Tagen darbieten werden. — Reißt Euch einmal los von Euren eigenen Forstrevieren — die Bäume wachsen unterdessen nicht desto minder, schließt Eure Amts- und Schreibstuben zu, die sich deßhalb etwa aufhäufenden Geschäfte können auch nachher noch abgethan werden, um so leichter und schneller, als Ihr wie verjüngt und erfrischt dieselben wieder zur Hand nehmen werdet.

Denket nicht zu viel an die Kosten der Reise, das bringt sich Alles wieder ein, denn Hand auf's Herz, wie viel wird oft sonst unnöthig verausgabt! Hier aber ist reeller Nutzen und Gewinn für uns alle und unsere Forstverwaltungen zu schöpfen — die geselligen Freuden bekommen wir gratis noch dazu — auch sie und die Bekanntschaften, die Freundschaften, die wir erneuern und frisch schließen sind wahrlich nicht die schlechteste Ernte dieser Tage. Dieß Alles haben wir freilich schon oft wiederholt, aber bisher leider noch nicht mit dem Erfolg, wie wir ihn wünschten. Es drängt uns aber jedesmal wenn die Zeit dieser Versammlung sich nahet immer wieder an Euer forstmännisches Gefühl und point d'honneur zu appelliren, weil wir es fast nicht verstehen können, daß irgend einer unsere Versammlungen ohne Noth versäumt. Ehehafte Gründe dispensiren selbst den Militär bei uns vom Dienste, das lassen wir auch für den Forstverein gelten — Alles übrige dürfte aber in der Regel zu überwinden sein! Wenn man will, kann man fast Alles! —

Also frisch daran und nicht zu lange sich besonnen Ihr werthen Fachgenossen und Freunde des Forstwesens, beweiset durch Euer zahlreiches Erscheinen in Frauenfeld dem Comite, der Stadt Frauenfeld und dem Publikum überhaupt, daß unsere Versammlung wirkliche Anziehungskraft für den strebsamen schweizerischen Forstmann habe! Hier Frauenfeld! Hier Wiedersehen!